

# FORTSCHRITT GESTALTEN - DÜSSELDORF FÜR ALLE!

REDE ZUM HAUSHALTSPLANENTWURF 2022

MARINA SPILLNER, FRAKTIONSVORSITZENDE



## FORTSCHRITT GESTALTEN - DÜSSELDORF FÜR ALLE!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Es gilt das gesprochene Wort!

unsere Haushaltssitzung fällt in die Vorweihnachtszeit – in die Zeit der Hoffnung und des Wünschens - ganz vorne steht bei uns allen der Wunsch nach dem Ende der Corona Pandemie im nächsten Jahr, nach der Rückkehr zur Normalität. Aber längst ahnen wir alle, dass die letzte Zeit im Bann der Corona Krise langfristige Folgen haben wird.

Wir leben in einer Ausnahmezeit mit Auswirkungen auf das Leben in der Stadt, auf den Haushalt und auf die Möglichkeiten der nächsten Jahre.

Meine Damen und Herren,

die öffentlichen Haushalte stehen aufgrund der Pandemie auf allen Ebenen unter Druck: im Bund, in den Ländern und vor allem in den Kommunen. Düsseldorf steht aktuell mit rund 350 Millionen Euro in der Kreide und die Schuldenlast wird voraussichtlich bis Ende 2022 auf 431 Millionen Euro ansteigen. Die Ausgleichsrücklage wird wohl bereits 2023 aufgebraucht sein.

Blicken wir auf das Jahr 2022, das nun nicht mehr fern ist und welches nach dem chinesischen Sternzeichen das Jahr des Tigers ist. Wird es für Düsseldorf ein Jahr mit großem Sprung nach vorne, geschmeidig und kraftvoll mit Weichenstellungen, die den besonderen Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden? Oder wird es im Rückblick heißen, die schwarz-grüne Mehrheit ist als Tiger gesprungen und als Bettvorleger gelandet?

Der Oberbürgermeister und die ihn tragende Mehrheit aus CDU und Bündnis 90/ Die Grünen haben angekündigt, bis 2025 wieder einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu wollen.

Gleichzeitig hat der Oberbürgermeister bei der Einbringung des Haushaltes angekündigt, die Investitionstätigkeit der Stadt auf hohem Niveau fortsetzen zu wollen.

## **FORTSCHRITT GESTALTEN - DÜSSELDORF FÜR ALLE!**

Leider haben wir keine Hinweise darauf, wie die Ratsmehrheit das erreichen will.

Das für uns erkennbare Leitmotiv heißt: Einfallslosigkeit, gepaart mit dem Prinzip Hoffnung.

Einfalllos, weil der Oberbürgermeister nicht bereit ist, durch politische Vorgaben pauschale Kürzungen zu vermeiden. Es hieß bei der Haushaltseinbringung: Der Rasenmäher wird nicht angeworfen.

Und heute? Aus dem Haushaltsentwurf dröhnt der Rasenmäher so laut, dass man es in ganz Düsseldorf hören kann.

Mit pauschalen Kürzungen mögen die Planzahlen erreicht werden, sie sind allerdings das Gegenteil von politischer Gestaltung. Ein Beispiel:

Über drei Millionen Euro pauschale Kürzungen im Bereich der Digitalisierung – mit völlig unklaren Auswirkungen.

Betreffen sie verwaltungsinterne Digitalisierungsmaßnahmen oder gehen sie zu Lasten des Serviceportals für die Bürgerinnen und Bürger? Beides wäre gleichermaßen fatal.

Der Griff zum Rasenmäher bringt keine Lösung in der Haushaltspolitik.

Das Prinzip Hoffnung wird erkennbar, weil die großen Einsparsummen planerisch auf die Jahre 2024 und 2025 verschoben werden.

Der Oberbürgermeister hat in seiner Etatrede angekündigt, die künftigen Investitionen an die Leistungsfähigkeit der Verwaltung anpassen zu wollen.

Diese Ankündigung lässt uns ratlos zurück.

Ja, nicht alle Investitionen konnten im geplanten Umfang innerhalb eines Jahres umgesetzt werden. Dafür gibt es viele, viele unterschiedliche Gründe. Ein Grund kann auch die Überlastung der Verwaltung sein.

## **FORTSCHRITT GESTALTEN - DÜSSELDORF FÜR ALLE!**

Aus unserer Sicht müsste das doch heißen:

Lasst uns die Verwaltung stärken und unterstützen, um das Niveau der Investitionen hochzuhalten und weiter zu steigern!

Wir haben den Verdacht: Die Verwaltung wird als Vorwand benutzt, um dauerhaft weniger zu investieren - um dauerhaft weniger leisten zu wollen.

Das passt ins Bild:

Die schwarz-grüne Kooperation hat bei ihrem Start im letzten Jahr viel angekündigt – große Sprünge angekündigt. Zu sehen bekommen wir Trippelschritte.

Zum Beispiel soll Düsseldorf Klimahauptstadt werden. Ein dringend notwendiges Ziel, das wir vorbehaltlos unterstützen. Aber wir vermissen von Ihnen eine erkennbare Strategie, wirkliche Big Points auf dem Weg dahin.

Und den Mut zu Entscheidungen, die nicht allen gefallen. Sie, Herr Oberbürgermeister, belehren den ADFC öffentlich darüber, dass eine „ideologische Bekämpfung des Autos“ mit Ihnen nicht zu machen sei. Nur zwei Tage später holt Düsseldorf in NRW den Titel „Staustadt Nummer 1“. Nirgendwo sonst werden so viel Zeit, Geld und CO2 im Auto vergeudet. Das zeigt: Es liegt nur ein schmaler Grat zwischen „unideologisch“ und „anspruchlos“.

Ein großer Sprung war auch für mehr Sicherheit in Düsseldorf angekündigt, vor allem in der Altstadt. Jetzt müssen Sie, Herr Oberbürgermeister, erkennen, dass markige Wahlkampfprüche und die bittere Realität weit auseinanderklaffen. Häme werden Sie von uns an dieser Stelle allerdings nicht hören. Dazu ist die Situation viel zu ernst. Nur so viel: „Null Toleranz“ und „Haudrauf“ werden nicht die Mittel sein, um die Situation und die Probleme nachhaltig zu lösen. Wir brauchen endlich einen ganzheitlichen Ansatz.

## **FORTSCHRITT GESTALTEN - DÜSSELDORF FÜR ALLE!**

Und sonst? Oh, über die Oper war in den letzten Monaten viel zu hören. Fantasiervolle Entwürfe und Zahlen vagabundierten in den Medien.

Die SPD will eine Oper in Düsseldorf. Aber wir wollen kein Traumprojekt ohne Kostenlimit, keine Augenwischerei durch Floskeln wie „Oper für ALLE“. Wir brauchen keine neue Mehrzweckhalle und wir haben längst wunderbare Wahrzeichen.

Wir setzen uns ein für einen fairen Ausgleich: Innerhalb der Kulturlandschaft und zwischen der kulturellen und der sozialen Daseinsvorsorge. Ein strahlender Opernpalast, für den kein Preis zu hoch ist - das ist nicht unser Weg.

Meine Damen und Herren,

Was sind unsere Antworten für das Jahr 2022 und welche Schritte wollen wir für die kommenden Jahre einleiten?

Wofür sollen, wollen und müssen wir Geld bereitstellen?

Leitsterne für die SPD-Ratsfraktion sind die soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Teilhabe. Dazu zählt für uns insbesondere die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Kommunale Altenpflege, KulturfürAlle, eine neue urbane Mobilität, Digitalisierung, Klimaschutz, grüne, lebenswerte Stadtteile und die direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, zum Beispiel in Kinderparlamenten im Stadtbezirk.

Meine Damen und Herren,

was wäre das für eine Schlagzeile: „Düsseldorf baut für dich!“ und was wäre das für eine Perspektive: Tausende zusätzliche Wohnungen in städtischer oder genossenschaftlicher Hand für Düsseldorf.

Bezahlbares Wohnen ist die soziale Frage unserer Zeit. Jede und jeder soll sich in Düsseldorf eine schöne Wohnung leisten können. Der Städtischen Wohnungsgesellschaft und den Genossenschaften kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

## **FORTSCHRITT GESTALTEN - DÜSSELDORF FÜR ALLE!**

Daher schlagen wir vor, ein Programm zur Errichtung von mindestens 1.000 städtischen und genossenschaftlichen Wohnungen jedes Jahr zu realisieren. Mindestens 50% dieser Wohnungen müssen öffentlich gefördert entstehen.

Lassen Sie uns städtische Grundstücke für solch eine Wohnungsbauoffensive nutzen und weitere Flächen dazukaufen. Und bitte: Sagen Sie nicht, dass es nicht geht. Versuchen Sie es erst. Am Beispiel der Oper sehen die Menschen in Düsseldorf doch, was möglich ist, wenn nur der politische Wille da ist. Wo ist Ihr Wille, wenn es um bezahlbares Wohnen geht?

Es zeichnet sich auch eine besonders dramatische Entwicklung in der Bereitstellung von Pflegeplätzen ab. Es fehlen in Düsseldorf für die kommenden Jahre rund 1.000 Pflegeplätze. Das entspricht mehr als sechs Einrichtungen.

1.000 Familien wissen nicht, wie sie ihre pflegebedürftigen Eltern, Großeltern oder Verwandten gut versorgen können. Daher müssen Menschen, die ihr ganzes Leben in Düsseldorf verbracht haben, in Nachbarstädte ziehen.

Deshalb stellen wir heute den Antrag, dass sich die Stadt selbst wieder mit kommunalen Einrichtungen im Bereich der stationären Pflege engagiert, um die Versorgungslücke zu schließen.

Das ist Daseinsfürsorge für die Ältesten und Schwächsten! Das ist praktische Entlastung für unzählige Familien in Düsseldorf.

Neben Corona haben wir in diesem Jahr eine zweite große Krise erlebt: Die Hochwasserkatastrophe im Sommer hat uns in den Stadtteilen noch mal schmerzlich vor Augen geführt, dass der Klimawandel ins Haus steht, längst seinen Tribut fordert und das Handlungsbedarf besteht, wenn wir denn weiter in einer lebenswerten Stadt unser Zuhause haben wollen.

## **FORTSCHRITT GESTALTEN - DÜSSELDORF FÜR ALLE!**

Für Düsseldorf ist die Verkehrswende eine Schlüsselfrage für eine klimaneutrale Zukunft der Stadt. Sie kann nur auf einer guten Grundlage gelingen, einer funktionstüchtigen und guten Infrastruktur.

Meine Damen und Herren,

die Verkehrswende schleicht in Düsseldorf voran wie eine Schnecke auf Glatteis. Daher müssen wir jetzt massiv in die Infrastruktur investieren - wir nehmen Kopenhagen als Vorbild und fordern pro Einwohner 20 € also 13 Millionen Euro für eine Offensive in den Radwegebau im nächsten Jahr.

Daneben sind die geplanten Einsparungen bei der Sanierung von Straßen, Brücken und Tunneln nicht hinnehmbar. Wenn sie jetzt nicht instandgesetzt werden, verlottern sie weiter und schrauben die späteren Sanierungskosten in astronomische Höhen.

Die aktuelle Behandlung des Haushaltes durch die schwarz- grünen Mehrheitsfraktionen schlägt dem Fass den Boden aus.

In den Fachausschüssen wurden die Anträge geschoben, zum Teil fand dort keinerlei Haushaltsdiskussion statt.

Dann kommt 4 Tage vor der Haushaltssitzung des Rates ein Antrags-Tsunami von nicht weniger als 29 Anträgen, in denen die Mehrheitsfraktionen dem OB und seiner Verwaltung defacto vorwerfen, ihren Job nicht korrekt gemacht zu haben.

Dieses Verfahren geht eindeutig zu Lasten einer transparenten und inhaltlichen Haushaltsberatung und entwertet die Arbeit der Ausschüsse.

Meine Damen und Herren,

Ich bedanke mich im Namen meiner Fraktion bei der gesamten Verwaltung, für ihren großen Einsatz in dieser schwierigen Zeit und natürlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## **FORTSCHRITT GESTALTEN - DÜSSELDORF FÜR ALLE!**

Krisen machen deutlich, wo ein Umsteuern geboten ist. Die öffentliche Daseinsvorsorge gerät noch mal ganz anders in den Blick. Ob Gesundheit, Wohnen oder Bildung – in der Bekämpfung der Pandemie sind an vielen Stellen Mängel nicht nur sichtbar geworden, sondern auch, wenn man sie denn sehen will, mögliche Alternativen.

Wir stehen bereit, Fortschritt zu gestalten, diese Alternativen gemeinsam mit Ihnen zu gestalten - für alle Menschen in unserer Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**SPD-Ratsfraktion Düsseldorf**

Geschäftsstelle

Rathausufer 8

40213 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 89-93167

Fax: 0211 / 89-33167

[www.spd-duesseldorf.de](http://www.spd-duesseldorf.de)